

# 75 Jahre Wisa-Gloria-Werke AG, Lenzburg 1882-1957

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **29 (1958)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-918298>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 75 JAHRE WISA-GLORIA-WERKE AG., LENZBURG 1882–1957

---

Dem Besucher der Wisa-Gloria-Werke sticht nahe beim Haupteingang inmitten moderner Fabrikanlagen ein kleiner Steinbau ins Auge, der das Lenzburger Wappen und die Jahrzahl 1647 trägt. Wie ehemals sprudelt der Aabach munter und rastlos unter dem Gebäude durch. Früher trieb er das große Mühlrad der ehemaligen Grafenmühle an. Heute hält er einen Generator in Bewegung, der den Werken Strom liefert. Diese ehrwürdige Mühle, die ein Stück Grafenschaftsgeschichte verkörpert, mußte den modernen Zweckbauten des Unternehmens nicht weichen, ist sie doch eng mit der Geschichte der Wisa-Gloria-Werke verbunden.

Unter der Firmabezeichnung Neeser & Rohr 1882 gegründet, beginnen die Teilhaber Fritz Neeser-Thut und Eduard Rohr-Herbst in der ehemaligen Grafenmühle schon in den ersten Jahren Kinder- und Brückenwagen auf mechanischem Wege herzustellen.

1889 wird der allzu früh verstorbene Eduard Rohr durch den Geschäftsführer der hiesigen Seifenfabrik Robert Widmer-Berner ersetzt. Die Firma heißt nun Neeser & Co. und bald darauf Neeser & Widmer. Ein Neffe des Teilhabers Robert Widmer, Arnold Widmer, wird 1895 Mitarbeiter des noch jungen Unternehmens. Sein großer Einsatz vor allem in kaufmännischer Hinsicht verhilft der Kinderwagenfabrik zu einem erfreulichen Aufschwung. Als Neuheiten erwecken an der Landesausstellung von 1896 in Genf Kinderwagen mit drehbarem Sonnenschirm und Puppenwagen mit Musikdosen großes Aufsehen. Zwei Jahre später tritt Gottlieb Sandmeier in die Firma ein. Die beiden jungen Männer Widmer und Sandmeier ergänzen sich auf vorteilhafte Weise und werden Teilhaber der Firma Neeser, Widmer & Cie. Der hochverdiente Robert Widmer-Berner stirbt schon 1902. 1906 zieht sich Fritz Neeser aus dem Geschäftsleben zurück. Die Leitung geht nun vollends auf seine beiden Schwiegersöhne Arnold Widmer und Gottlieb Sandmeier über. Die neue Firmabezeichnung lautet: Widmer, Sandmeier & Co. 1912 wird ein erstes großes Fabrikgebäude mit Lagerräumen gebaut. Dann folgt 1913 die glückliche Fusion mit der Kinderwagenfabrik Sender & Cie. in Schaffhausen unter der neuen Firmabezeichnung „Wisa-Gloria-Werke, Widmer-Sandmeier & Co.“.

Mit der Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft (Wisa-Gloria-Werke AG.), legt Arnold Widmer nach 34-jähriger Tätigkeit

sein hervorragend geleitetes Amt als kaufmännischer Direktor 1929 nieder. Sein Schwiegersohn Max Buhofer-Widmer übernimmt die Nachfolge. Zwei Jahre später wird das Unternehmen durch einen großen Fabrikneubau von 18 530 m<sup>3</sup> Nutzraum und anschließend daran durch ein modernes Verwaltungsgebäude erweitert. Gottlieb Sandmeier überläßt 1939 seinen Posten als technischer Direktor seinem Sohne Hans, Diplom-Ingenieur. Dieser ist praktisch und theoretisch hervorragend ausgebildet. Unter der Leitung der beiden Fabrikherren Max Buhofer und Hans Sandmeier nehmen die Wisa-Gloria-Werke einen nie geahnten Aufschwung und verdreifachen ihren Umsatz. Wieder sind bauliche Erweiterungen notwendig und werden 1947 beendet. Der unerwartet rasche Hinschied von Max Buhofer reißt 1955 das bewährte Team auseinander. Hans Sandmeier wird Verwaltungsratspräsident, Theodor Buhofer, ein Bruder des Verstorbenen, übernimmt die kaufmännische Direktion.

75 Jahre Wisa-Gloria. Welche Unsumme von Aufbauarbeit und hervorragender Leistung steckt in diesem Zeitabschnitt, hat sich das Unternehmen doch im Laufe der Entwicklung aus bescheidenen Anfängen heraus zur größten und modernsten schweizerischen Fabrik in der Herstellung von Kinderwagen, Spielsachen und Holzwaren entwickelt.

Die Wisa-Gloria-Fabrikate genießen das unbeschränkte Vertrauen des Schweizervolkes und haben sich einen Ruf geschaffen, der unter dem Begriff hervorragender Schweizer Qualitätsarbeit bis in alle Landesteile, ja bis in alle Welt gedrungen ist.

Die heutige Geschäftsleitung verneigt sich in großer Dankbarkeit vor den dahingeschiedenen Mitarbeitern, dankt allen Betriebsangehörigen für ihren vorbildlichen Einsatz, dankt den Lieferanten für die zahlreichen geleisteten Dienste, dankt ganz besonders ihren treuen Kunden für das den Werken immer wieder in so hohem Maße entgegengebrachte Vertrauen. Dank diesem unschätzbaren Wohlwollen ist die gewaltige Entwicklung des Unternehmens überhaupt möglich geworden.

Möge der gute Stern, unter dem sich die Wisa-Gloria-Werke seit 75 Jahren in glücklicher Weise entwickeln, im bisherigen Sinne weiterleuchten!



*Kinderwagen-Montage 1910*



*Kinderwagen-Montage 1957*